

# Kölner



# Genealogische

# Blätter

Juli 2019

Nr. **22**

Zeitschrift für Ahnenforschung im Gebiet der Stadt Köln und  
Umgebung

---



herausgegeben von der  
Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V.  
Bezirksgruppe Köln

---

## **Herausgeber/Impressum:**

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V.  
Bezirksgruppe Köln

### **Treffpunkt**

Uni Bibl. Raum 407 4.Etage, alternativ Raum 105 1.Etage  
50923 Köln, Universitätsstr. 33, Eingang auf Kerpener Str.

### **Internetauftritt des WGfF Bezirksgruppe Köln**

<http://www.wgff.de/koeln>

### **Redaktion:**

Reinhard Stader

E-Mail: [reinhard.stader@t-online.de](mailto:reinhard.stader@t-online.de)

---

### **Autoren/Autorinnen in diesem Heft:**

Birgit Breuer  
Dr. Dirk Rodekirchen  
Reinhard Stader  
Veronika Türcke

### **Termine für den Redaktionsschluss – Kölner gen. Blätter - :**

für Heft 23 / Dezember 2019	10. November 2019
für Heft 24 / Juni 2020	10. Mai 2020

Deckblatt: Blick auf Groß St. Martin von Deutzer Seite  
Foto: Reinhard Stader

Druck: Druckerei Deckstein, 50169 Kerpen-Horrem

© Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V. Bezirksgruppe Köln

## Liebe Freunde der Familienkunde und der Familienforschung



Wie Sie sich vielleicht erinnern können, hatten wir seit 2018 mehrere Vorträge zu dem Thema „DNA-Analyse in der Genealogie“ durchgeführt. Es zeigte sich im Laufe des letzten und dieses Jahres, dass dieses Thema nicht nur ein Randgebiet darstellt, sondern auch immer mehr in den Vordergrund gerückt wird. Teilweise durch die großen genealogischen Datenbanken, die die bisherige „Papierarbeit“ aufnahmen und jetzt in Ergänzung auch die biogenetischen Daten von Personen (sprich DNA-Werte) in Ihre Datenbanken einspeisen, um nützliche Vergleiche zwischen verwandtschaftlichen Beziehungen aufzuspüren und anzuzeigen, sogenannte Matches. Durch diesen

Wettbewerb gibt es nun viele Labore, die die DNA bestimmen und dann durch die Datenbanken vergleichen können und das zu einem sehr günstigen Preis und mit einer immer größeren Anzahl von Datenpunkten. Dies ist vor allen Dingen in den USA sehr verbreitet, denn sehr viele „Einwanderer“ wollen ihre Abstammung aus der „alten Welt“ oder aus Afrika bestimmen.

Das Thema DNA ist in aller Munde. Deshalb greifen wir auch diese Thema und die Analyse-Möglichkeiten auf. Teil 1 im vorigen Heft 21 beschäftigte sich mit der mtDNA Auswertung. In diesem Heft wird die yDNA Auswertung an einem Beispiel beschrieben.

Bei allen neuen Möglichkeiten in der Auswertung der DNA ist und bleibt die genealogische Auswertung auf Papierseiten (auch elektronisch) die Grundlage der Familienforschung!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Heftes

Reinhard Stader

# Hinweise

Für Wortlaut und Inhalt der Veröffentlichungen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Mit der Einsendung wird das Recht der redaktionellen Bearbeitung anerkannt. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Für den Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, des Urheberrechts und der Bestimmungen des Personenstandsgesetzes sind die Autoren der Textbeiträge bzw. die Einsender der Ahnenreihen selbst verantwortlich. Um Quellenangaben wird gebeten.

## **Editorische Notiz**

( Schreibweise männlich/weiblich )

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Sollten Sie in diesem Heft Fehler entdecken, oder Ergänzungen zu einzelnen Themen oder Vorschläge haben, teilen Sie diese bitte der Redaktion mit.

PS: Diese Publikation gibt es im Internet zum Downloaden und auch als Hefte in einer kleinen Auflage

Die Redaktion

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
Deckblatt	1
Herausgeber/Impressum	2
Editorial	3
Hinweise	4
Inhaltsverzeichnis	5
Genealogie	
Stammbaum von Johann Morawitz	6
y-DNA Auswertung in der Ahnenforschung (Teil2)	10
Aktivitäten der Bezirksgruppe	
„Kölns Stellung in der Sprachenvielfalt des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit“	18
Internet-Links	21
Termine und Veranstaltungshinweise	
Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde	22
Freunde des Historischen Archivs der Stadt Köln	24
BGV Rhein-Berg	25
Mitglieder/Ansprechpartner des Arbeitskreises	27
WGfF Köln – Treffen und Wegbeschreibungen	28

# Ahnentafel 22/1

Ich freue mich sehr, Ihnen heute die Ahnentafel von der Familie Morawitz vorzustellen. Diese wurde von Frau Birgit Breuer eingereicht. Wenn Sie Fragen oder Ergänzungen haben, wenden Sie sich bitte an die Verfasserin. Hier das Vorwort von Birgit Breuer zu dieser Ahnentafel:

„Das wichtigste Geschichtsdokument für jede Familie ist ihr Name und mitunter steckt hinter ihm selbst ein gutes Stück Kultur- oder Landesgeschichte. In den Ämtern Rösrath und Porz kommt jetzt häufig der Familienname Morawitz vor. Die östliche Herkunft ist ohne weiteres gegeben, aber wohin führt die Spur? Die Lösung ist schnell gegeben. Vor etwas acht Jahren starb in Heumar Jakob Morawitz, im Volksmund der „Behmsch Kobes“ genannt. So hieß schon zu seines Vaters Zeiten die Familie. Aber die Bedeutung dieses sonderbaren Namens war keinem mehr klar, wohl hielt die Familienüberlieferung fest, dass der Urahn aus Böhmen eingewandert sei und zwar als Soldat zu Napoleons Zeiten. Und tatsächlich liegt hierfür die urkundliche Bestätigung vor. Nach dem Heumarer Kopulationsbuch wurden dort im August 1815 getraut: Joannes Nepomucemus Morawitz et Anna Catharina Hamacher. Die Braut stammte aus Heumar und ihre Eltern heißen Tillmann Hamacher und Katharina Schmitz. Der Bräutigam wohnte damals in Rath und stammte ex Bohemia, seine Eltern waren Joan Nepomucemus Morawitz und Juliana Penischdiva.

## Nachfahrenliste von Johann Morawitz

1. Morawetz, Johann Nepomuc, Tagelöhner, \* Bernarditz Böhmen 17.07.1753, + Rath, Haus Nr. 52 11.04.1840  
Soldat in Napoleons Einheit, s. Ruhmreiche Berge
- oo I. bis 1815 Maria Christina Ahrweiler, \* Rath 20.04.1778, + Rath 26.05.1815
- oo II. Heumar 29.10.1815 Anna Catharina Hamacher, Dienstmagd in Heumar, \* Urbach 05.10.1787, + Rath vor 03.1851

## 8 Kinder von Nr. 1

2. Morawetz, Anna, \* Bernarditz 1804, + Rath, 12.04.1841  
oo Merheim 13.03.1839 Johann Schmitz, \* Ensen 1809
3. Morawitz, Johann, kath., Tagelöhner, \* Berraditz 1808, + Rath 06.06.1890  
oo Rath 07.08.1835 (Maria) Sibilla Wirges, \* Rath 18.04.1815, + Rath  
16.03.1857
4. Morawetz, Anna Maria, \* Rath 1812, + Rath 21.08.1864  
oo Rath 25.06.1837 Gerhard Müller, \* Rath 1813, + Rath vor 1864
5. Morawitz, Gerhard, Tagelöhner, \* Rath 09.03.1814, + Rath 27.03.1864  
oo Rath 29.01.1836 Christina Hebinge, Magd, \* Rauschendorf um 1814
6. Morawetz, Anton, \* Rath 09.01.1817, + Rath 05.03.1851  
oo Merheim 15.03.1841 Margarethe Schmitz, Dienstmagd, \* Lustheide 1817,  
+ Rath nach 1876
7. Morawitz, Jacob, \* Rath 21.08.1819  
oo Rath 1858 Anna Hahn, rk, \* Eil, + Rath 08.02.1881  
67 Jahre alt geworden,
8. Morawetz, Heinrich, \* Rath 06.04.1822

## 9 Kinder von Nr. 3

11. Morawitz, Johann, rk, \* Rath 30.03.1836, + Rath 09.10.1894  
wurde 59 Jahre alt;
12. Morawitz, Christina, \* Rath 30.03.1836
13. Morawitz, Catharina, rk, \* Rath 10.04.1839, + Rath 25.02.1891  
wurde 54 Jahre alt  
oo Anton Steinberg, \* Rath 20.05.1832, + vor 1891
14. Morawitz, Johann, \* Rath 09.08.1842
15. Morawitz, Anton, rk, \* Rath 06.03.1844, + Rath 27.12.1883  
gestorben im Alter von 38 Jahren  
oo Anna Maria Klein, \* 1836, + Rath nach 1883
16. Morawitz, Catharina, \* Rath 20.07.1846
17. Morawitz, Johann, \* Rath 09.02.1849, + Höhholz 24.12.1899  
oo Rösrath 07.11.1873 Anna Catharina Meurer, \* Kreuzberg 19.03.1846
18. Morawitz, Elisabeth, kath, \* Rath 23.06.1851, + Rath, 21.01.1927  
oo Rath 17.04.1873 Adolf Herkenrath, kath., Soldat 68. Inf. Reg.  
Koblenz 1873, Tagelöhner; Ackerer, \* Rath 18.12. 1849, + Rath 20.11.1908
19. Morawitz, Stephan, Tagelöhner/Bergmann, \* 01.04.1856  
wohnhaft 1888: Steinfeldchen  
oo Rösrath 11.11.1881 Gertrud Engels

8 Kinder von Nr. 5

- 21. Morawitz, Johann, rk, \* Rath 1835, + Rath 09.10.1894  
oo Anna Ludemann, + Rath vor 1894
- 22. Morawitz, Anton I, \* Rath 26.04.1838, + Rath, Haus Nr. 62 14.02.1839
- 23. Morawitz, Anton, \* Rath 12.04.1840
- 24. Morawitz, Peter, rk, Ackerer, \* Rath 29.01.1843, + Rath 29.07.1911  
oo Rath Anna Maria Steinberg
- 25. Morawitz, Theresia, \* Rath 07.11.1845
- 26. Morawitz, Theresia, \* Rath 18.11.1845
- 27. Morawitz, Adelheid, \* Rath 07.12.1848, + Rath 09.02.1851
- 28. Morawitz, Christina, \* Rath 30.11.1851

3 Kinder von Nr. 6

- 29. Morawitz, Catharina, rk, \* Rath, 14.12.1841, + Rath 19.01.1904  
oo Johann Kesseler, + Rath vor 1904
- 30. Morawitz, Jakob, \* Rath 22.09.1846
- 31. Morawitz, Anton, \* Rath 23.03.1849, + Rath 07.03.1876  
oo Rath 04.02.1874 Helena Müller, \* Schnelleweiden 23.12.1848

1 Kind von Nr. 13

- 33. Steinberg, Johann, Fabrikarbeiter  
1891 wohnhaft zu Rath

1 Kind von Nr. 15

- 34. Morawitz, Todgeburt, + Rath 1870

6 Kinder von Nr. 17

- 35. Morawitz, Johann, rk, \* Rösrath 21.07.1874, ~ St. Servatius, Rösrath  
21.07.1874, Taufpaten: Johann Morawitz, Anna Maria Meurer, + Rösrath 21.  
07.1874
- 36. Morawitz, Carl, \* Rösrath 13.11.1876
- 37. Morawitz, Wilhelm, \* Rösrath 15.02.1879
- 38. Morawitz, Peter, \* Rösrath 11.09.1881
- 39. Morawitz, Joseph, \* Rösrath 27.11.1883
- 40. Morawitz, Catharina, \* Rösrath 27.05.1886



8 Kinder von Nr. 18

- 41. Herkenrath, Gertrud, kath., \* Rath 12.07.1873  
oo Bechen 26.04.1894 Gerhard Bruchhausen, kath.
- 42. Herkenrath, Elisabeth, \* Rath 02.1877, + Rath 21.04.1877
- 43. Herkenrath, Ferdinand, kath., Apparatewärter, früher Lokomotivführer, \*  
Rath (Köln) 19.04.1880, + Hürth 25.09.1964, [] Hürth-Efferen  
oo Hartenrod Kreis Biedenkopf 27.11.1910 Luise Margaretha Schöneck, evgl.  
, \* Bad Endbach (Hessen), 20.06.1880, + Hürth
- 44. Herkenrath, Gerhard, rk, \* Rath, Haus Nr. 108 28.05.1887, + Rath 10.07.  
1887  
5 Wochen alt geworden
- 45. Herkenrath, Josef, rk, \* Rath 1889, + Rath 31.05.1892  
3 Jahre alt geworden
- 46. Herkenrath, Elisabeth, rk, \* Rath 03.05.1893, + Rath 27.05.1893
- 47. Herkenrath, Anton
- 48. Herkenrath, Marie

2 Kinder von Nr. 19

- 49. Morawitz, Catharina, \* Rös Rath 26.04.1883
- 50. Morawitz, Gertrud, \* Rös Rath 20.08.1884

1 Kind von Nr. 21

- 51. Morawitz, Wilhelm, \* Köln-Rath 1873, + Köln-Rath 05.12.1920

2 Kinder von Nr. 24

- 52. Morawitz, Anna Maria, \* 09.07.1876, + Köln 14.06.1954

# y-DNA-Auswertung

## Teil1 für genealogische Zwecke

Nach mehreren Artikeln und Vorträgen über das Thema DNA in der Familienforschung, hier ein kurzer Bericht über die Auswertung der DNA-Analyse, die teilweise von den Laboren und teilweise aus dem Internet kommen. Dieser zweite Teil behandelt die Auswertung der Haplogruppen der y-DNA in erster Linie der Europäer.

Beginnen wir mit dem y-Chromosom des menschlichen Genoms (Erbinformationen). Das y-Chromosom bestimmt das Geschlecht des Menschen. Ist neben dem x-Chromosom ein y-Chromosom vorhanden, so ist der Mensch männlich (zur Erinnerung bei zwei vorhandenen x-Chromosomen weiblich). Das y-Chromosom wird vom Vater auf den Sohn weitergegeben. So entsteht eine Ahnenkette mit dem gleichen y-Chromosom vom Urgroßvater auf den Großvater, auf den Vater, auf den Sohn usw.

## Stammtafel Katharina

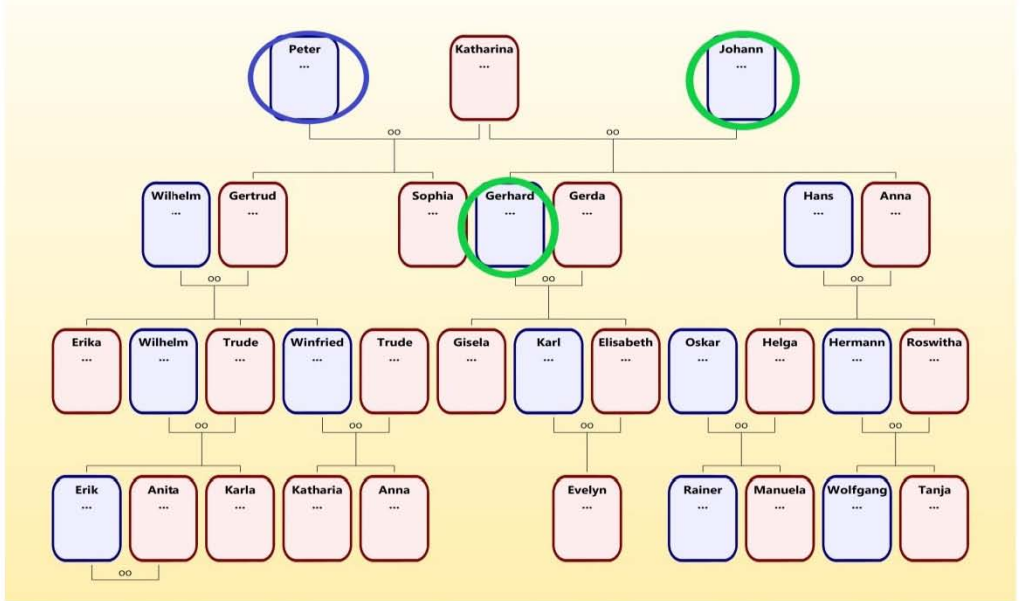


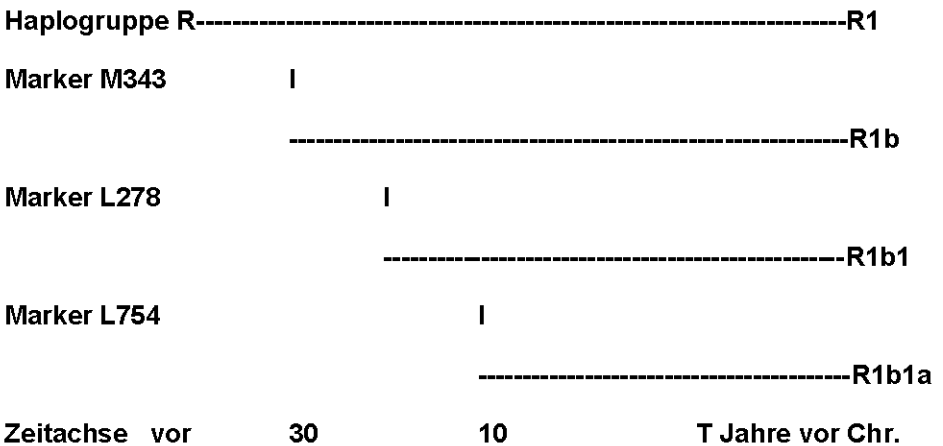
Bild: Stammtafel Peter(in blau) und Johann (in Grün) mit der gleichen y-Chromosoms (DNA)

Im o.g. Bild ist Katharina zweimal verheiratet und hat insgesamt 4 Kinder. Beispielsweise endet die Vererbung von Katharina's ersten Ehepartner Peter direkt beim Peter (blauer Kreis), da er keine Söhne als direkten Nachkommen hat. Der zweite Ehepartner Johann gibt seine yDNA an seinen Sohn Gerhard weiter (grüner Kreis) weiter.

Fazit: Vergleicht man die yDNA in der väterlichen Linie, so muss diese gleich sein. Ist diese nicht gleich, so besteht keine biologische Verwandtschaft. So hat man auch eine Möglichkeit, die Verwandtschaft über mehrere (viele) Generationen festzustellen. Man beachte aber, dass das Fremdgehen der Frau zu einer anderen yDNA führen kann!

## Teil 2 für genarchäologische Zwecke

Da sich die yDNA des Menschen nach längerer Zeit durch Mutationen ändern kann, haben ab diesem Zeitpunkt alle Nachfahren nach einer Mutation eine andere yDNA. Diese Nachfahren werden dann einer anderen Gruppe zugeordnet, die Haplogruppe der yDNA genannt werden. Die Änderungen in der yDNA werden durch Marker z.B. M343 gekennzeichnet. Die Haplogruppe bekommt durch Anhängen von Ziffern oder Buchstaben einen neuen detaillierteren Namen, z.B. wird aus R1 durch eine bestimmte Änderung in der yDNA eine neue Haplogruppe R1b. gespalten (siehe Bild unten).



So entsteht durch jede Veränderung in der yDNA ein immer detaillierterer yDNA Baum. Dieser Baum wird bei der yDNA-Analyse untersucht und angezeigt.

Die Haplogruppen der yDNA sind sehr viel verzweigter als die Haplogruppen der mtDNA, so dass die Namen der y-Haplogruppen sehr lang und unübersichtlich werden: z.B: R1b1a1b2a1a1 usw. Daher wird bei der Analyse nur eine gewisse Hauptgruppe genannt wie R1b und als Zusatz den letzten signifikanten Marker z.B. U106. Bei Living-DNA werden folgende Angaben ausgegeben:

Haplogruppe R-U106 oder R1b1a1b2a1a1

Untergruppe R-DF98

Im Internet zeigt die folgende Grafik die heutige Verteilung der yDNA-Haplogruppe R1b in Europa an. Auffällig ist die große Verteilung in Westeuropa, bis 80% in Irland und bis 40% in Deutschland. Dazu kommt noch ein weiteres Hoch in Bashkortostan (Volk der Bashkiren am Ural) mit 40% ( im Bild ganz rechts nördlich des Kaspischen Meeres).

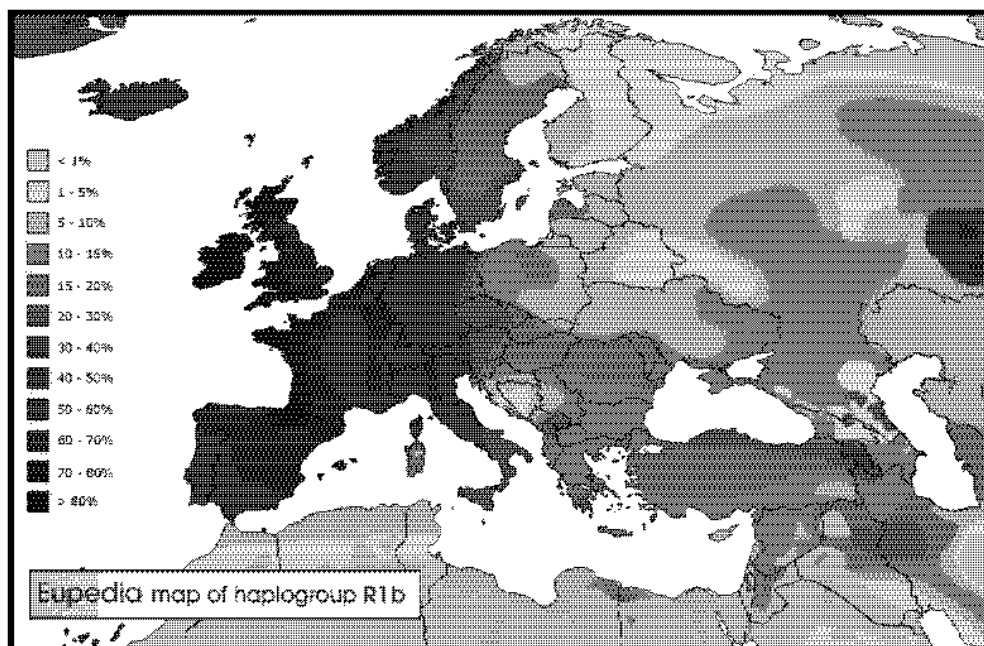
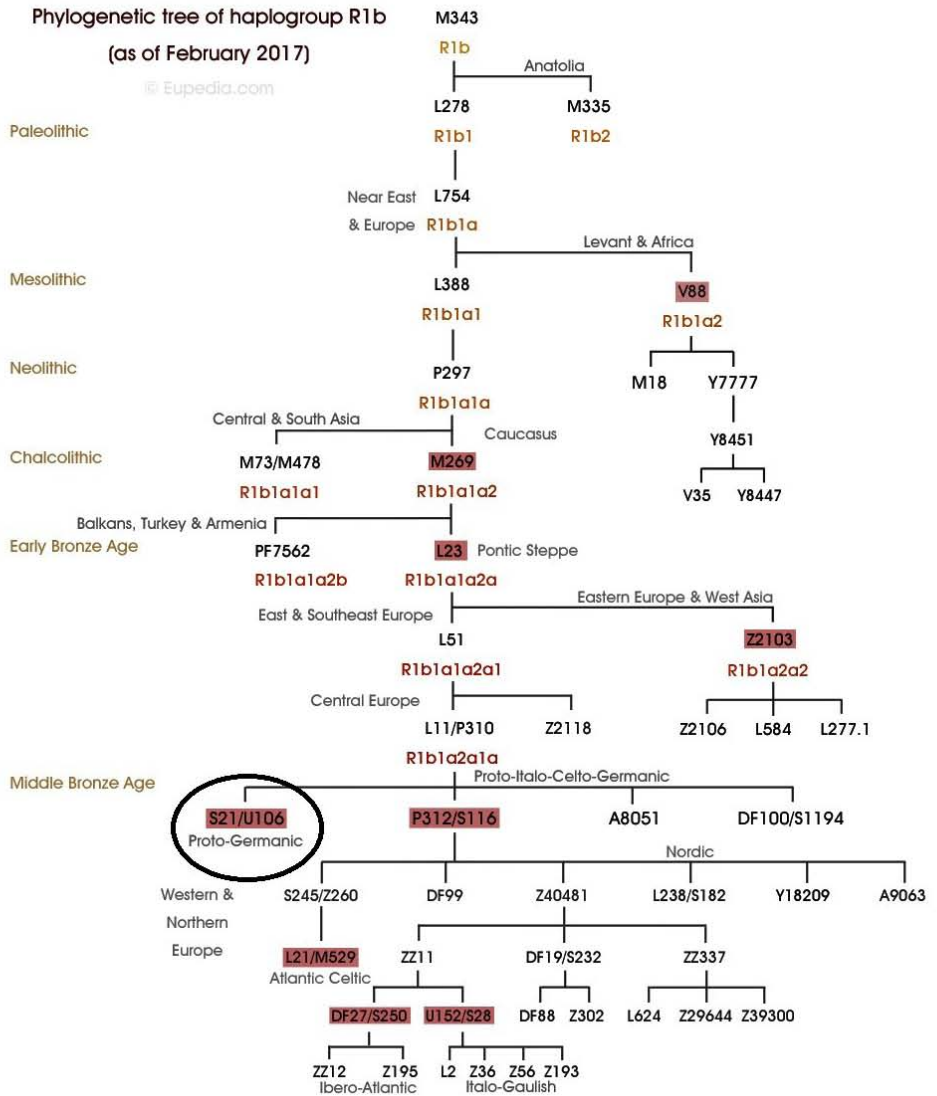


Bild: Verteilung der y-DNA-Haplogruppen R1b in Europa

aus Eupedia

Im Internet z.B. bei Eupedia werden die Haplogruppen mit den entsprechenden Markern grafisch als Baumstruktur dargestellt (siehe nächste Grafik unten).



Baumstruktur der Haplogruppe R1b bis U106

aus Eupedia

Neben der Baumstruktur sind auch Zeit- und Ortsangaben (bzw. Stämme) angegeben.

Geht man noch mehr ins Detail zu der Untergruppe z.B. R-DF98, folgt eine weitere Baumstruktur bis zum Marker DF98. Das ist der Stammbaum der Iren, Schotten, Britten, und schließlich der Belgier und Deutschen etc.



Wofür sind die Baumstrukturen jetzt interessant?

Durch die Zuordnung in Haplogruppen kann die zeitliche und örtliche Wanderung der Menschen aus dem Nahen Osten (Afrika) nach Eurasien und in alle anderen Erdteile bestimmt werden. Siehe nächste Tabelle:

<u>Cluster</u>	<u>Gen-Änderung</u>	<u>vor ca.Jahren</u>	<u>Gebiet</u>
K		46.000	naher Osten 2. Migrationswelle
P		44.000	
R		32000	
R1	V88	29.000	Mesopotamien
R1b	M343		Naher Osten/EU
R1b1	L278		
R1b1a	L754		
R1b1a1	L388	9.600	Mittelsteinzeit
R1b1a1a	P297		Kaukasus Jungsteinzeit
R1b1a1a2	M269		Pontic. Steppe
R1b1a1a2a	L23		O und SO-EU frühe Bronzezeit
R1b1a1a2a1	L51		Zentral-EU
R1b1a1a2a1a	L11/P310		Proto Ital Celt Germ
R1b1a1b2a1a1	U106	4.700-4.000	Proto Germanic/ Yamnaya Kultur
	Z306		Bronzezeit M-EU
	Z304		
	DF98		N, F, GB, D, IRE, B

Natürlich gibt es auch eine Karte mit der Wanderung der Menschen mit der entsprechenden yDNA R1b und auch eine Beschreibung dazu (aus Eupedia aus dem Englischen übersetzt).

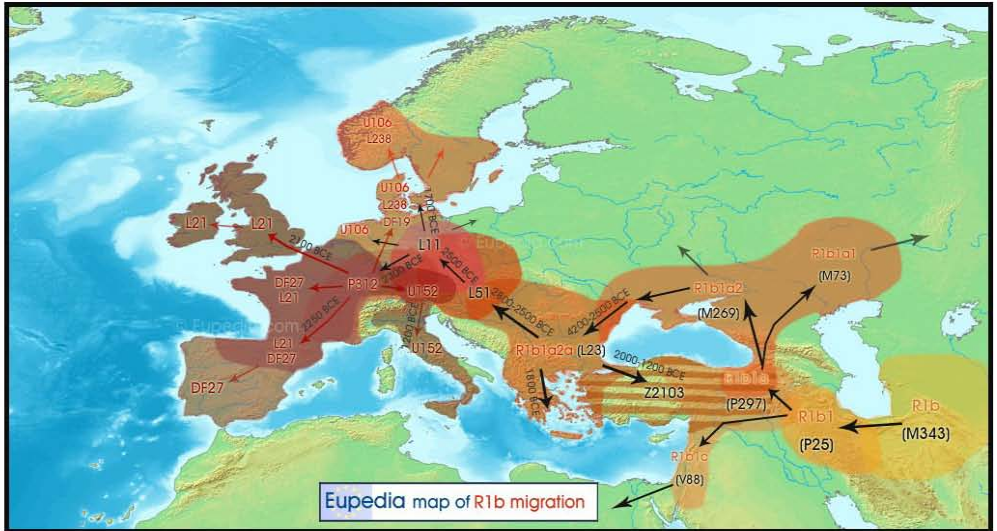


Bild: Besiedelung Europas durch den Menschen mit Haplogruppen R1b aus Eupedia

## „(Paläolithische) Altsteinzeitliche Mammutjäger

Die Haplogruppe  $R^*$  entstand in Nordasien kurz vor dem letzten Gletscher-Maximum (vor 26.500-19.000 Jahre). Diese Haplogruppe wurde in den Überresten eines 24.000 Jahre alten Jungen aus der Altai-Region, im südzentralen Sibirien, identifiziert (Raghavan et al. 2013). Diese Person gehörte zu einem Stamm von Mammutjägern, die während der Altsteinzeit durch Sibirien und Teile Europas gezogen sind. Autosomal scheint diese paläolithische Bevölkerung vor allem zur Abstammung der modernen Europäer und der Südasiaten beigetragen zu haben. Die Regionen, in denen die Haplogruppe R heute auch als Häufigste vorkommt, sind Westeuropa mit **R1b**, Osteuropa, Mittel- und Südasien mit R1a und Südasien mit R2.

Die ältesten Formen von **R1b** (M343, P25, L389) wurden mit sehr geringer Häufigkeit von Westeuropa bis Indien gefunden; einer riesigen Region, in der die nomadischen R1b Jäger und Sammler während der Eiszeit gejagt haben könnten. Die drei Hauptzweige von R1b1 (**R1b1a**, R1b1b, R1b1c) scheinen alle aus dem Nahen Osten zu stammen. Der südliche Zweig, R1b1c (V88),



ist vor allem in der Levante und in Afrika zu finden. Der nördliche Zweig, **R1b1a** (P297), scheint um den Kaukasus, Ostanatolien oder das nördliche Mesopotamien entstanden zu sein, um dann über den Kaukasus hinweggegangen zu sein, von wo aus sie in Europa und Zentralasien eingedrungen sind. R1b1b (M335) wurde nur in Anatolien gefunden.

## Neusteinzeitlichen Viehhirten

Es wurde angenommen, dass die R1b (vielleicht neben den benachbarten J2-Stämmen) vor etwa 10.500 Jahren als erstes Rinder im nördlichen Mesopotamien domestiziert haben. R1b Stämme stammten von Mammutjägern ab, und als Mammuts ausstarben, begannen sie mit der Jagd auf anderes Großwild wie Bisons und Auerochen. Mit der Zunahme der menschlichen Population im fruchtbaren „Halbmond“ (seit Beginn des Neolithikums vor 12.000 Jahren) begann die selektive Jagd von Herden die wahllose Tötung von Wildtieren zu ersetzen. Die verstärkte Einbindung der Menschen in das Leben von Auerochen, Wildschweinen und Ziegen führte zu ihrer fortschreitenden Zähmung. Viehhirten behielten wahrscheinlich eine nomadische oder halbnomadische Existenz, während sich andere Menschen im fruchtbaren „Halbmond“ (vermutlich vertreten durch die Haplogruppen E1b1b, G und T) niederließen, um das Land zu bebauen oder kleinere gezähmte Tiere zu halten. (Zitat und übersetzt aus Eupedia)“

## Ausblick

Liebe Leser, dies ist nur ein Beispiel der Haplogruppe R1b. Die Auswertung auf der letzten Seite ist aus Eupedia übersetzt und besteht aus begründeten Annahmen. Bei anderen Ergebnissen der yDNA-Analyse können Sie sich z.B. bei Eupedia oder mehreren anderen speziellen Web-Seiten Informationen zu Ihrer gewünschten yDNA anschauen. Aber diese Ergebnisse aus der Genarchäologie sind sehr erstaunlich. Sie geben leider nicht alle Antworten auf die Lebensart und auch Zwänge, die unsere Vorfahren veranlasst haben, weiter zuziehen und neue Lebensräume zu besetzen oder zu erobern. Waren Hungersnöte oder Epidemien Anlass weiterzuziehen? Was ist mit den Menschen, die schon in der Gegend lebten, geschehen? Die (Gen) Archäologie hat mit übergreifenden Fakultäten (z.B. Linguistik) noch viel zu erarbeiten, wie die „Eroberung Europas“ im Detail abgelaufen ist.

Reinhard Stader

# Aktivitäten

der Bezirksgruppe Köln

## „Kölns Stellung in der Sprachenvielfalt des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit“

**Vortrag von**

**Herrn Prof. Dr. Paul Derks am 03.07. 2019**

Schon die Einführung zum Vortrag forderte unsere ganze Aufmerksamkeit. Denn seine analytischen Betrachtungen zu den Althochdeutschen Sprachformen führte uns Zuhörer in eine ganz unerwartete Sprachenwelt, die vordergründig über den Vortragstitel zunächst nicht erkennbar war.

Aber schnell wurde uns auch als Ahnen- und Familienforscher klar, wie hilfreich es ist, ein gewisses Verständnis für Sprache und speziell für deren Entwicklung zu finden, für ihre historischen Schichtungen und hier insbesondere bezogen auf den kölnisch-rheinischen (niederrheinischen) Sprachraum, den man auch (zur besseren Orientierung) als mittel-fränkisch-riparischen Sprachraum aus der entsprechenden Fachliteratur kennt.

So präsentierte Prof. Dr. Derks vorlesend einzelne Textbeispiele, angefangen mit den frühesten Sprachdenkmalen, die als Glossen, Beschwörungsformeln, (Stab-)Reime oder auch Lobsprüche in unsere Zeit „überlebt“ haben; gefolgt von Texten aus Althochdeutsch und frühfränkischer Zeit, dem 12. Jahrhundert, dem 13. Jahrhundert, dem 14. Jahrhundert und bis in die Zeit der mittelhochdeutschen Sprache, dem 14./15. Jahrhundert.

Obgleich es den Zuhörern kaum möglich war, in die vorgetragenen Tiefen der Sprach- und Wortform-Entwicklungen in den Zeitläufen zu folgen, war es dennoch erkenntnisreich, zu begreifen, wie wichtig es auch für den Familienforscher ist, diese Sprach/Wort- etymologischen Wandlungsprozesse zumindest im Groben zu verstehen, insbesondere wenn der Forscher gefordert ist, alte Textquellen korrekt zu lesen und ihrem Gehalt zu verstehen und sie dann aus zu werten.

Nach dieser Einführung kam Prof. Dr. Derks zu den eigentlichen, im Vortragstitel angesprochenen Thesen der „Kölnischen Sprachenvielfalt“, dem rheinisch-riparisch-fränkischen Sprachraum.



Bild:

Peter Schroetter

In Köln wurde im frühen Mittelalter Althochdeutsch gesprochen. Mit Althochdeutsch bezeichnet man die älteste schriftlich überlieferte Sprachform des Deutschen (750 – 1050 n.Chr.). Gesprochen wurde es südlich der sogenannten Benrather Linie und gehörte zu den westgermanischen Sprachen, die die 2. Lautverschiebung mitgemacht hatten. Während die 1. Lautverschiebung zur Differenzierung zwischen den indogermanischen und den germanischen Sprachen führte, vollzog sich die 2. Lautverschiebung (500 – 800 n. Chr.) durch Verschiebungen im Konsonantensystem zur Ausgliederung der althochdeutschen Dialekte aus den übrigen germanischen Sprachen. So wurde beispielsweise **slapen** zu **schlafen**, **pipe** zu **Pfeife**, **dat** zu **das**, **maken** zu **machen** und **tid** zu **Zeit**.

Aus dieser Zeit gibt es nur wenige erhaltene Zeugnisse. Unter den uns überlieferten Steinschriften stellte Prof. Dr. Derks die Inschrift an der Kölner Domschule vor, die mit „Hier mag man lernen“ übersetzt worden ist und bedeutet, dass man in diesem Haus zu Weisheit und Verstand kommen kann, allerdings sind die weiteren Zeilen der Inschrift nicht immer eindeutig übersetzt worden.

Das zweite Beispiel, von dem uns das erste und das letzte Kapitel vorgelesen wurde, ist das Anno-Lied aus dem 12. Jahrhundert, das vermutlich von einem Siegburger Mönch in der Zeit zwischen 1077 und 1081 in frühmittelhochdeutscher Sprache verfasst wurde. In 876 Versen wird hier der Erzbischof Anno von Köln verherrlicht. Der Verfasser schildert Anno's weltliche und geistliche Regierung, und somit dient das Lied als Projekt einer zukünftigen Heiligsprechung Annos.

Das dritte Beispiel befasst sich mit Gottfried Hagen, dem Autor der „Reimchronik der Stadt Köln“. Gottfried Hagen, gelernter Jurist, war ab 1262 in Köln als Spezialist für Urkunden und Verträge tätig. So verfasste er u.a. Bündnisse der Stadt Köln mit den Grafen von Berg und Jülich und war ab 1271 Stadtschreiber der Stadt. 1268 hatte der Papst der Stadt Köln mit dem Bann gedroht, weil Erzbischof Engelbert von den Bürgern gefangen genommen worden war. Hagen ermahnte die Bürger zur Eintracht und verfasste die Reimchronik, in der er die rechtlichen Auseinandersetzungen schilderte. Nach der Schlacht von Worringen 1288 war Köln nun freie Reichsstadt. Das Erzbistum hat sich von dieser Niederlage eigentlich nie wieder erholt und lebte weitgehend von seinen Pfründen in Westfalen (Veste Recklinghausen, Sögel). Auch von der Reimchronik wurden uns die erste und letzte Strophe vorgelesen.

Das vierte Beispiel war vermutlich ein Werk über Karl dem Großen.

Das fünfte Beispiel war die Koehlhoffsche Chronik, eine von Johann Koehlhoff gedruckte Chronik über die Stadt Köln. Der Autor ist unbekannt. Entstanden ist die Chronik etwa um 1499. In ihr wird die Geschichte der Stadt Köln von der Erschaffung der Welt bis zum Ende des 15. Jahrhunderts beschrieben. Sie gilt als erstes Druckerzeugnis der Kölner Stadtgeschichte, die in ihr enthaltenen Nachrichten über die Stadt gelten als halbwegs verlässlich. Die Chronik erschien auf dem Höhepunkt und zum Abschluss der spätmittelalterlichen Geschichtsschreibung über die Stadt.

Neben der Sprachstilistik und dem ungewohnten, geradezu fremdartigen Satzaufbau war es uns naturgemäß nicht leicht, die vorgetragenen Textbeispiele im Inhalt und Aussage zu erfassen und zu verstehen. Aber dennoch, wenn man sich in Textwesensarten „hineingehört“ hatte, war es doch möglich, zu verstehen, wovon die Rede war.

So konnten wir als Zuhörer doch der Kernaussage Prof. Dr. Derks` folgen, indem er feststellte: „Unsere neuhochdeutsche Sprache ist grundsätzlich bereits in der Kölnisch-Althochdeutschen Sprache angelegt“.

Prof. Dr. Derks beendete den Vortrag mit der Aufforderung an die Zuhörer, sich vor alt- und mittelhochdeutschen Texten nicht zu ängstigen und einen Versuch der Übersetzung zu wagen.

Veronika Türcke, im Juli 2019

# Internet-Links

## **Historische Archiv der Stadt Köln**

<http://historischesarchivkoeln.de/de/>

## **Landesarchiv NRW (Reichskammergericht):**

[http://www.archive.nrw.de/LAV\\_NRW/jsp/bestand.jsp?archivNr=185&tektId=997&expandId=996](http://www.archive.nrw.de/LAV_NRW/jsp/bestand.jsp?archivNr=185&tektId=997&expandId=996)

## **Erstes Deutsches Genealogie-Museum (EDGM):**

[www.genealogie-museum.de](http://www.genealogie-museum.de)

## **Projekt „Köln Standesamt Sterbeurkunden“:**

<http://wiki-de.genealogy.net/Köln/Standesamt>

oder auch

<http://wiki->

[de.genealogy.net/Köln/Standesamt/Sterbeurkunden/Projektbeschreibung](http://wiki-de.genealogy.net/Köln/Standesamt/Sterbeurkunden/Projektbeschreibung)

## **Programm zur Handschriftenerkennung:**

<https://transkribus.eu>

## **DNS**

GenWiki

<http://wiki-de.genealogy.net/GenWiki:GenWiki>

<http://wiki-de.genealogy.net/DNA-Genealogie>

Eupedia

[https://www.eupedia.com/genetics/one\\_family\\_one\\_world\\_dna\\_project.shtml](https://www.eupedia.com/genetics/one_family_one_world_dna_project.shtml)

# Termine und Veranstaltungen

**WGfF (Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Köln, e.V.)**

## **1. Halbjahr**

***Änderungen vorbehalten! Aktuelle Informationen auf der Kölner Homepage***

02.01.2019 Mi MT-DNA-Analyse in der Familienforschung (Teil1)  
**Vortrag: Reinhard Stader**

06.02.2019 Mi **Arbeitsabend:**  
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

06.03.2019 Mi **Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Köln**  
Wahlen etc.

03.04.2019 Mi DNA- Analyse und Archäologie in der Familienforschung  
**Vortragender: Reinhard Stader**

08.05.2019 Mi **Arbeitsabend:**  
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

05.06.2019 Mi „Die Geschichte der Flößergasse in Bezug auf den Rheinufer-  
Abschnitt im Bereich der Schönhauser Str.  
(heute Stadtteil Bayenthal)“  
**Vortrag: Dr. Cornelius Steckner**

**WGfF (Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Köln, e.V.)**  
**2. Halbjahr**

**Änderungen vorbehalten! Aktuelle Informationen auf der Kölner Homepage**

03.07.2019 Mi „Kölns Stellung in der Sprachenvielfalt des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit“  
**Vortrag: Prof. Dr. Paul Derks, Essen**

07.08.2019 Mi **Arbeitsabend:**  
Inhalt und Thema werden noch bekannt gegeben

04.09.2019 Mi genetisch gestützten Familienforschung unter dem Aspekt:  
„Neue Ansätze, Fehler- und Bedenken-Problematik, was sollten wir beachten?“  
**Vortrag: Reinhard Stader, Pulheim**

02.10.2019 Mi **Exkursion ins Landesmuseum Bonn um 15:45 Uhr**  
**Colmantstr.14-16**  
**53115 Bonn**  
**Thema: : „Teil II der Human-Evolution“**  
**Vortrag: Dr. Schaaps**

13.-15.10.2019 **71. Deutscher Genealogentag** in Gotha  
<http://genealogentag.de>  
**Motto: „Von Gotha aus in die Zukunft der Genealogie“**

06.11.2019 Mi **Vortrag:** Berichte aus dem Historischen Archiv der Stadt Köln:  
Betreffend der Archivalien-Bestände bis 1815/16;  
Weiterentwicklungen, Neuerungen und Fortschritte hinsichtlich  
der Digitalisierungen, Neu-Ordnungen etc  
**Vortrag: Marcus Klein, Köln**

04.12.2019 Mi „Reformation und Konfessionalisierung im  
Erzbistum Köln, im Rheinland und in Köln“  
**Vortrag: Herr Dr. Joachim Oepen, Köln**

## Vorträge der Freunde des Historischen Archivs der Stadt Köln

in den Räumen des Historischen Archivs (HASTK),  
Heumarkt 14, 50667 Köln, 18:00 Uhr

### Ausstellungen

Di-So: 10.00 – 16:30 Uhr

**07.05.2019 bis 10.11.2019**

**„ParallelUNiversum?!  
Köln und seine Universität  
seit 1919“**

### Veranstaltungen rund um die Ausstellungen 2. Halbjahr

Voranmeldung erbeten unter AnmeldungArchiv@stadt-koeln.de  
oder unter 0221/221-24455

03.09.2019, Di 18h

**Frisch geforscht! Neue Studien zur Geschichte der  
Universität seit 1919**

Projekt „Geschichte der Universität zu Köln seit 1919

10.09.2019, Di 18h

**[Köln 68! Eine Stadt zwischen Aufbegehren und  
Beharren**

Vortrag: Stefan Lewejohann, Kölnisches Stadtmuseum

08.10.2019, Di 18h

**Kuratorenführung durch die Ausstellung  
„ParallelUNiversum“**

Führung: Archivarin Christine Feld, Historisches

22.10.2019, Di 18h

**Die aktuelle Hochschullandschaft in Köln**

Vortrag: Prof. Stefan Herzig, Präsident der Technischen  
Hochschule Köln

02.11.2019, Di 18h

**Köln 68 – eine theatrale Installation**

Regie: Tim Mrosek , Studiobühne Köln

**ACHTUNG!!**

**Bitte die Ankündigungen im Internet kontrollieren,  
die Termine könnten sich noch ändern.**



## **Bergischer Geschichtsverein – BGV Rhein-Berg e.V.** **Vorträge im VHS-Gebäude in Bergisch Gladbach**

Buchmühlenstr. 12, jeweils am 3. Freitag im Monat, Beginn 19 00 Uhr

- 15.02.2019 Fr    **Gerhard Ebeler – Der Altvater des Kölner Karnevals**  
Referent: Peter Nöthen
- 15.03.2019 Fr    **Altenberg und die Architektur der Zisterzienser**  
Referent: Prof. Dr.-Ing. Michael Werling
- 17.05.2019 Fr    **Heidkamp – Sand – Herkenrath – Herrenstrunden**  
**Bergisch Gladbacher Ortsteile im Wandel der Zeit**  
Referent: Josef Heinrich
- 21.06.2019 Fr    **Die Vorfahren des David von Zweifel zu Wahn**  
Referent : Max Morsches
- 20.09.2019 Fr    **Die bauliche Entwicklung der Bergisch Gladbacher Hauptstraße**  
Referent : Peter Lückerrath
- 18.10.2019 Fr    **Die Kirche St. Pantaleon in Köln**  
Referentin: Ursula Wenzel
- 15.11.2019 Fr    **Carolus Rex – Aus dem Leben eines Kriegerkönigs**  
Referent: Privatdozent Dr. Ferdinand Moog M.A.
- 20.12.2019 Fr    **Kolloquium: Aktuelle Forschungen in der Rheinischen und**  
**Bergischen Regionalgeschichte**

***ACHTUNG!!    Bitte die Ankündigungen im Internet bei der VHS BG kontrollieren, die Termine könnten sich noch ändern.***

## **Bergischer Geschichtsverein – BGV Rhein-Berg e.V.** **Vorträge im GeschichteLokal in Bensberg**

Eichelstr. 25/Ecke Falltorstraße, 1. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr

- 07.02.2019 Do Vorinformationen zur 7-Tage-Tour nach Mecklenburg  
(Die Fahrt ist für die Zeit vom 10. - 16.6.2019 geplant)**  
Referent: Dr. Karl-Heinz Bareiß
- 07.03.2019 Do Zeitschriften in NRW-Kommunalarchiven**  
Referent: Dr. Albert Esser, Stadtarchivar Berg. Gladbach
- 04.04.2019 Do Maria Zanders**  
Referentin: Petra Bohlig
- 02.05.2019 Do „Luca de Tolenti“ - ein päpstlicher Nuntius  
am Burgundischen Hof**  
Referent: Dr. Lothar Speer
- 06.06.2019 Do Emilie Schmitz – Wohltäterin für Bensberg**  
Referent: Thomas Klostermann
- 04.07.2019 Do Alexander Humboldt**  
Referent: Uwe Schwarz
- 05.09.2019 Do Gronauer Schlachthof und Haus Feiber in Gronau**  
Referent: Hans Mittler
- 10.10.2019 Do Die Schwiegersöhne von Maria Zanders**  
Referentin: Roswitha Wirtz
- 07.11.2019 Do Laurentius-Friedhof**  
Referenten: Peter Lückerrath / Prof. Dr. Michael Werling
- 05.12.2019 Do Siedlung Erlenhof**  
Referenten: Prof. Dr. Michael Werling / Peter Lückerrath

***ACHTUNG!! Bitte die Ankündigungen im Internet kontrollieren, die Termine könnten sich noch ändern.***

# **Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) e.V. Bezirksgruppe Köln**

## **Leitung der WGfF-Bezirksgruppe Köln**

Dr. Dirk Rodekirchen

Bayenthalgürtel 30

50968 Köln

Tel: 0221-3555666

E-Mail: [Dr.Rodekirchen@gmx.de](mailto:Dr.Rodekirchen@gmx.de)

**Achtung: Neue Adresse etc.**

## **Ansprechpartner in der Bezirksgruppe Köln**

Leiter:	Dr. Dirk Rodekirchen
Stellvertreter:	Horst Reinhardt
Schriftleiter:	Dr. Günter Junkers
Kassenwart:	Hans Fuhrich
Bibliothek:	Peter Schroetter und Markus Klein
Webmaster:	Horst Reinhardt

## **Kontakt:**

Per eMail

für allgemeine Fragen: [info@koeln.wgff.net](mailto:info@koeln.wgff.net)

## **... werden Sie Mitglied in unserer Gesellschaft WGfF**

Besuchen Sie doch einmal die Internetseite der Westdeutsche Gesellschaft für Familienforschung e.V.

Link: <http://www.wgff.de/koeln> und erkundigen Sie sich über die weiteren interessanten Angebote der Gesellschaft.

# Treffen der Bezirksgruppe Köln

## 1. Versammlungen

jeden 1. Mittwoch im Monat, von 18 - 20 Uhr  
in der Universitätsbibliothek Köln-Lindenthal,  
Universitätsstr. 33, Eingang Kerpener Straße, 50923 Köln  
im 4.OG im Seminarraum 407 des Universitätsarchiv

## 2. Genealogischer Stammtisch (Computer Genealogie) (vereinsübergreifend)

jeden 2. Mittwoch im Monat, ab 18 Uhr  
im Restaurant "Zagreb", Berg.-Gladbacher Str. 580, 51067 Köln-Holweide

## 3. Archiv-Tätigkeiten

jeden 1. Mittwoch im Monat, von 16 - 18 Uhr  
in der Universitätsbibliothek Köln-Lindenthal,  
Universitätsstr. 33, 50923 Köln, Haupteingang  
im 1.OG durch Glastür, dann links durch 2. Glastür dann rechts  
Bibliothek des WGfF Köln in Stahlschränken

## 4. Ahnenforscher-Beratung

jeden 1. Sonntag im Monat, von 11 - 16 Uhr ab Februar bis Juni  
im Dürener Stadtmuseum, Arnoldsweilerstr. 38, 52351 Düren

*Bitte alle Termine aktuell im Internet prüfen*

---

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**